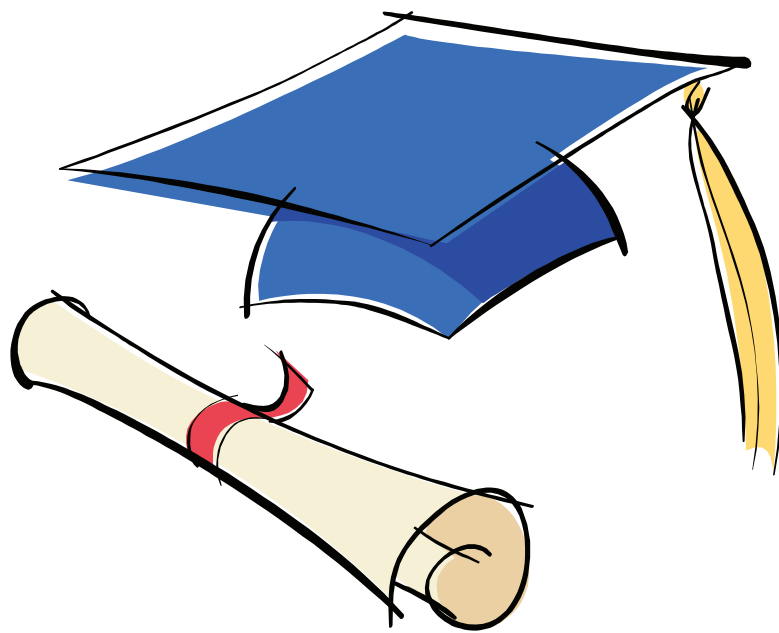




Fachkaufmann für Einkauf & Logistik





<u>AUFGABEN I</u>	5
<u>Einkaufspolitik und Einkaufsmarketing</u>	5
<u>Logistik und Logistikstrategien</u>	5
<u>Betriebswirtschaftliche Steuerung sowie Qualitätsmanagement</u>	6
<u>Rechtliche Gestaltung in Einkauf und Logistik</u>	8
<u>Einkauf</u>	10
<u>Logistik</u>	12
<u>LÖSUNGEN I</u>	13
<u>Einkaufspolitik und Einkaufsmarketing</u>	13
<u>Logistik und Logistikstrategien</u>	17
<u>Betriebswirtschaftliche Steuerung sowie Qualitätsmanagement in Einkauf und Logistik</u>	21
<u>Rechtliche Gestaltung in Einkauf und Logistik</u>	24
<u>Einkauf</u>	26
<u>Logistik</u>	29
<u>AUFGABEN II</u>	31
<u>Einkaufspolitik und Einkaufsmarketing</u>	31
<u>Logistik und Logistikstrategien</u>	32
<u>Betriebswirtschaftliche Steuerung sowie Qualitätsmanagement in Einkauf und Logistik</u>	33
<u>Rechtliche Gestaltung in Einkauf und Logistik</u>	34
<u>Einkauf</u>	36
<u>Logistik</u>	38
<u>LÖSUNGEN II</u>	40
<u>Einkaufspolitik und Einkaufsmarketing</u>	40
<u>Logistik und Logistikstrategien</u>	45
<u>Betriebswirtschaftliche Steuerung sowie Qualitätsmanagement in Einkauf und Logistik</u>	48
<u>Rechtliche Gestaltung in Einkauf und Logistik</u>	51
<u>Einkauf</u>	53
<u>Logistik</u>	57



<u>AUFGABEN III</u>	63
<u>Einkaufspolitik und Einkaufsmarketing</u>	63
<u>Logistik und Logistikstrategien</u>	64
<u>Betriebswirtschaftliche Steuerung sowie Qualitätsmanagement in Einkauf und Logistik</u>	66
<u>Rechtliche Gestaltung in Einkauf und Logistik</u>	67
<u>Einkauf</u>	69
<u>Logistik</u>	70
<u>LÖSUNGEN III</u>	72
<u>Einkaufspolitik und Einkaufsmarketing</u>	72
<u>Logistik und Logistikstrategien</u>	75
<u>Betriebswirtschaftliche Steuerung sowie Qualitätsmanagement in Einkauf und Logistik</u>	78
<u>Rechtliche Gestaltung in Einkauf und Logistik</u>	82
<u>Einkauf</u>	84
<u>Logistik</u>	88
<u>AUFGABEN IV</u>	92
<u>Einkaufspolitik und Einkaufsmarketing</u>	92
<u>Logistik und Logistikstrategien</u>	94
<u>Betriebswirtschaftliche Steuerung und Qualitätsmanagement</u>	96
<u>Rechtliche Gestaltung in Einkauf und Logistik</u>	99
<u>Einkauf</u>	102
<u>Logistik</u>	104
<u>LÖSUNGEN IV</u>	106
<u>Einkaufspolitik und Einkaufsmarketing</u>	106
<u>Logistik und Logistikstrategien</u>	109
<u>Betriebswirtschaftliche Steuerung</u>	113
<u>Rechtliche Gestaltung in Einkauf und Logistik</u>	117
<u>Einkauf</u>	121
<u>Logistik</u>	125



<u>AUFGABEN V</u>	130
<u>Einkaufspolitik und Einkaufsmarketing</u>	130
<u>Logistik- und Logistikstrategien</u>	132
<u>Betriebswirtschaftliche Steuerung sowie Qualitätsmanagement in Einkauf und Logistik</u>	133
<u>Rechtliche Gestaltung in Einkauf und Logistik</u>	134
<u>Personalführung, Team- und Projektmanagement</u>	135
<u>Einkauf</u>	136
<u>Logistik</u>	137
<u>LÖSUNGEN V</u>	138
<u>Einkaufspolitik und Einkaufsmarketing</u>	138
<u>Logistik- und Logistikstrategien</u>	141
<u>Betriebswirtschaftliche Steuerung sowie Qualitätsmanagement in Einkauf und Logistik</u>	143
<u>Rechtliche Gestaltung in Einkauf und Logistik</u>	144
<u>Personalführung, Team- und Projektmanagement</u>	146
<u>Einkauf</u>	147
<u>Logistik</u>	149



Aufgaben I

Einkaufspolitik und Einkaufsmarketing

Aufgabe 1

Als Einkaufsleiter Ihres Unternehmens werden Sie aufgefordert, einen Vortrag zum Thema „Unternehmensexterne Beziehungen und Partnerschaften - Die Bedeutung der Einkaufsdienstleister“ mit folgenden Themenblöcken zu halten:

a) „Aufgaben eines Einkaufsdienstleisters“

Beschreiben Sie drei Aufgaben eines Einkaufsdienstleisters und erläutern Sie zwei Gründe für die Inanspruchnahme von Einkaufsdienstleistern durch das Unternehmen,

b) „Teilprozesse des Einkaufes“

Nennen Sie drei Teilprozesse des Einkaufes, die für Einkaufsdienstleister infrage kommen könnten, und erklären Sie anhand von zwei Beispielen die Bedeutung dieser Prozesse für den Einkauf.

c) „Risikomanagement zur Beurteilung der Leistungsfähigkeit und Schadenfähigkeit der Einkaufsdienstleister“

Erklären Sie Risikomanagement.

Aufgabe 2

Ihr Unternehmen beabsichtigt, dem Thema Materialgruppenmanagement und Materialstandardisierung größere Bedeutung beizumessen,

Erklären Sie in diesem Zusammenhang, was unter Materialgruppenmanagement zu verstehen ist

Beschreiben Sie vier Vorteile für ein Unternehmen, das dieses Instrument nutzt

Erläutern Sie die Materialstandardisierung und zeigen Sie fünf Vorteile für den Einkauf auf.

Aufgabe 3

Der organisatorische Aufbau einer Beschaffungsabteilung kann, abhängig von der Aufgabenstellung, unterschiedlich sein.

a) Steilen Sie folgende Möglichkeiten grafisch dar:

Aufbau nach dem Verrichtungs- oder Funktionsprinzip gegliedert

Aufbau nach dem Objektprinzip gegliedert

Aufbau nach objekt- und verrichtungsorientierten Gesichtspunkten gegliedert

b) Erklären Sie anhand von drei Beispielen, wann welcher Organisationsaufbau vorteilhaft ist

Logistik und Logistikstrategien

Aufgabe 1

Sie arbeiten in einem Unternehmen, das seine logistischen Aktivitäten weiter ausbaut. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, mit Wertschöpfungsanalysen die Wertketten zu analysieren, Logistikstrategien daraus zu formulieren und mit Kennzahlenanalysen zu kontrollieren.

Definieren Sie anhand von zwei Beispielen, was unter einer Wertschöpfungsanalyse zu verstehen ist.

Erläutern Sie, wie sich aus der Wertschöpfungsanalyse logistische Strategien ableiten.

Verschiedene Kennzahlenanalysen bewerten logistische Strategien.

Beschreiben Sie drei strategische und drei operative Ziele.



- d) Nennen Sie die vier Perspektiven des Berichtsbogens der Balanced-Scorecard-Analyse.
e) Erläutern Sie zwei dieser Perspektiven.

Aufgabe 2

Zum Zweck der Optimierung der gesamten Logistikkosten in Ihrem Betrieb ist es notwendig, die zentralen Aufgaben der Warehouse- bzw, lageriogistik zu überprüfen.

Nennen Sie vier zentrale Aufgaben der Lageriogistik.

Nennen Sie die Abfolge von acht Aktivitäten, die sich im typischen Lagerprozess vollziehen. Erläutern Sie drei dieser Aktivitäten.

Erklären Sie folgende Lagerkennziffern und stellen Sie jeweils die entsprechenden Formeln auf für:

1. durchschnittlichen Lagerbestand
2. durchschnittliche Umschlagshäufigkeit
3. durchschnittliche Lagerdauer

Aufgabe 3

Die Prozesskostenrechnung gehört zu den Aufgaben eines Logistikcontrolliers. Im Rahmen einer Produktkalkulation sollen Sie mithilfe der Prozesskostenrechnung die Kosten der Logistik benennen, Folgende Werte liegen Ihnen vor:

Ihr Unternehmen plant im Jahr einen Absatz von 2.400 Einheiten.

Vier Einheiten können auf einer Palette gelagert werden.

Die durchschnittliche Lagerdauer liegt bei vier Monaten,

Das Produkt wird lose angeliefert und muss auf Paletten verpackt werden (5 Min./Einheit).

Einlagern/Auslagern [S Min./Palette)

Erstellung der Versandpapiere und Bereitstellung (15 Min./Palette)

Die Personalkosten liegen bei 18€/5tunde.

Die Lagerkosten pro Palettenplatz liegen bei 36 €/Jahr.

- a) Erklären Sie den Zweck der Prozesskostenrechnung,
- b) Nennen Sie sechs Schritte der Prozesskostenrechnung.
- c) Erklären Sie vier der sechs Schritte in der Prozesskostenrechnung.
- d) Berechnen Sie die Prozesskosten der Logistik pro Einheit.

Unterscheiden Sie in Ihrer Berechnung die Personalkosten und die Lagermiete pro Einheit.

Betriebswirtschaftliche Steuerung sowie Qualitätsmanagement

Aufgabe 1

Sie sind Leiter der Abteilung Disposition der Möve AG, Das Unternehmen ist führend in der Herstellung von Wohnmobilen. Ihre Abteilung ist verantwortlich für ein jährliches Beschaffungsvolumen von 240 Mio. €

Die weiteren Rahmenbedingungen sind:

täglicher Materialverbrauch: 1 Mio. €

Lagerkostensatz: 25 %

Sicherheitszeit: 20 Tage

Bestellung und Anlieferung (\pm * Anlieferhäufigkeit in Tagen) des Materials erfolgt alle 20 Tage.



- a) Zur Vorbereitung einer Besprechung verschaffen Sie sich Klarheit über die ergänzenden Verfahren zur Bestellzeitermittlung im Rahmen der stochastischen Disposition.
1. Nennen Sie die beiden Verfahren der Bestellzeitermittlung.
 2. Erklären Sie diese Verfahren.
 3. Erläutern Sie je Verfahren einen Vorteil.
 4. Beschreiben Sie zwei Einsatzgebiete für diese Verfahren.
- b) Im Rahmen einer Kostensenkungsoffensive im Unternehmen beauftragen Sie Ihren Spezialisten zu ermitteln, welche Auswirkungen eine Veränderung der Sicherheitszeit auf 15 Tage und der Anlieferhäufigkeit auf 15 Tage auf das gebundene Kapital und die verursachten Lagerhaltungskosten hat
- Errechnen Sie die veränderten Kapitalbindungs- und Lagerkosten unter Verwendung der oben genannten Kennzahlen. Erwartet wird die Darstellung der einzelnen Lösungsschritte.

Aufgabe 2

Die Vita GmbH führt ein neues Produkt ein und benötigt dazu 62.000 Stück eines bestimmten Halbfertigfabrikates. Es liegen Ihnen folgende Angebote vor:

Anbieter	A	B	C
Listenpreis	22,99	26,75	25,90
Rabatt	keiner	8%	5 % ab 40.000

- a) Wie hoch sind die Einzelkosten pro Stück, die für jedes Halbprodukt anfallen?
- b) Erläutern Sie den Begriff Controlling.
- c) Nennen Sie acht Gründe für die Lieferantenauswahl, die nicht unmittelbar mit dem Preis zutun haben. Für den Einkaufsleiter sind einige Kennzahlen von besonderer Bedeutung.
- d) Nennen Sie fünf Kennzahlen. Erläutern Sie anhand von drei Argumenten, warum z. B. die Kennzahl „Einkaufsvolumen pro Mitarbeiter“ nur beschränkt aussagefähig ist.

Aufgabe 3

Als Zulieferer wird ihr Unternehmen zunehmend mit dem Thema DV-Vernetzung mit anderen Unternehmen in der Wertschöpfungskette konfrontiert. Ihre Auftraggeber bestimmen im Wesentlichen die Schnittstellen und Formen der elektronischen Datenabstimmung (Electronic Supply-Chain-Management). Sie sind Projektiver in Ihrem Unternehmen.

- a)
 1. Erklären Sie den Begriff Supply-Chain-Management (SCM).
 2. Beschreiben Sie die Vorteile einer elektronischen Vernetzung (E-SCM).
- b) Electronic Commerce (E-Commerce) funktioniert über verschiedene Formen elektronischer Marktplätze.
Beschreiben Sie zwei Formen von elektronischen Marktplätzen und nennen Sie vier Vorteile davon.
- c) Erläutern Sie die Begriffe Onlineshop und Portal im Rahmen des E-Commerce.
- d) Erläutern Sie den Begriff Auktion.
- e) Erläutern Sie anhand von zwei Kriterien, warum für den Einkauf elektronische Auktionen (E-Auctions) nur bedingt nutzbringend eingesetzt werden können.